

Mit Taktstock und Körpersprache

Das Festival junger Künstler startet Anfang August und bietet auch wieder Workshops für junge Bayreuther an

BAYREUTH
Von Stefan Schreiberlmayer

Corona hin oder her – das Festival junger Künstler findet auch in seiner 71. Auflage statt. Und wird dabei von den Erfahrungen profitieren, die man im vergangenen Jahr im Umgang mit der Pandemie gemacht hat. Neben dem Programm für die jungen Musiker aus aller Herren Länder wird es dieses Jahr auch wieder fünf Workshops für Kinder aus Bayreuth und Umgebung geben, kündigte Intendantin Sissy Thammer an.

Die Organisatoren und Helfer des Festivals junger Künstler sind im Stress. Das sind sie zu dieser Zeit des Jahres zwar immer, aber diesmal ist es noch heftiger. Weil man im Frühjahr vieles nicht planen, vieles nicht entscheiden konnte. Schließlich wusste angesichts exorbitant hoher Infektionszahlen niemand, was im Sommer möglich sein würde. Umso mehr müsse man jetzt Gas geben, sagte Sissy Thammer bei einem Informationstreffen vor allem für ehrenamtliche Helfer und Gönner.

Aber Thammer wäre nicht Thammer, wenn sie nicht sogleich bekräftigen würde: „Wir werden es wieder schaffen.“ Wieder, weil man auch im vergangenen Jahr als eines von wenigen überhaupt das Festival auf die Beine gestellt habe – unter dem Namen Summer of Love.

Diesmal heißt das Motto Transformation, Tradition, Aufbruch. Transformation, weil gerade in den aktuellen Zeiten niemand ohne Veränderung weiterkomme, Tradition als Hinweis auf die Geschichte als ältestes derartiges Festival mit Jugendorchester, und Aufbruch. „weil wir zu Neuem bereit sind und uns nicht unterkriegen lassen“, so Thammer.

Das Programm stehe zwar im Großen und Ganzen fest, verkündet werden soll es aber bei einer Pressekonferenz Mitte Juli. Klar ist, dass das Zentrum und das benachbarte Wirtschaftswissenschaftliche Gymnasium (WWG) wieder den Mittelpunkt aller Aktivitäten bilden. Unter den vorgeschriebenen Hygienevor-



Von jeder Menge Helfern des Festivals junger Künstler wurden Intendantin Sissy Thammer und die kleine Sophie Funke (vorne) eingerahmt (von links): Presse-Verantwortlicher Werner Schubert, Verwaltungsdirektorin Katerina Bayer-Tomanek, Förderer Ralf Meyer, Dozentin Renate Rottler, Festival-Vorstandsmitglied Justus Schönemann, Sven Weiß und Thomas Hacker vom Verein Treff, Dozentin Dolores Longares-Bäumler, Ellen Haas für die Heinz-Otto-Stiftung und der Vorsitzende des Fördervereins, Horst Auernheimer.

Foto: Stefan Schreiberlmayer

schriften natürlich und deshalb auch nicht mit dem früher gewohnten „Heerlager“ in der Schule. „Die Mitwirkenden werden wieder über die Stadt verteilt übernachten“, sagte Thammer.

Ein bisschen was ließ sich die Intendantin dann doch entlocken. Dass 45 bis 50 Veranstaltungen geplant seien. In der Stadtkirche zum Beispiel, oder im Reichshof. Und dass man auch wieder in die Umgebung von Bayreuth gehen wolle. So soll etwa an einem Abend das Steinachtal bei Warmensteinach mit einer Klangwolke überzogen werden. Offizieller Start ist am Montag, 2. August, mit einem großen Picknick rund um die Seebühne in der Wilhelminenaue.

Klar ist, dass es im Rahmen des Festivals auch wieder fünf Workshops für Kinder aus Bayreuth und Umgebung geben wird. „Damit wollen wir etwas zurückgeben, denn

wir fühlen uns in Bayreuth wirklich wohl“, sagte Thammer. Eingeladen seien alle Kinder, egal welcher Herkunft oder – mit einer Ausnahme – musikalischer Vorbildung. Dabei gehe es nicht darum, Stars von morgen zu finden, sondern die Kinder eigene Talente entdecken zu lassen und ihren Horizont zu erweitern, ergänzte Verwaltungsdirektorin Katerina Bayer-Tomanek.

Highlight sei dabei der Dirigier-Workshop mit der aufstrebenden Münchner Dirigentin Anna Handler, die an der Musikhochschule München und der Folkwang-Universität der Künste in Essen ausgebildet wurde. Seit Januar 2021 ist sie Stipendiatin der Orchesterakademie der Bergischen Symphoniker und Assistentin des Generalmusikdirektors Daniel Huppert. Ab September 2021 wird sie ihr Dirigierstudium an der Juilliard School in New York als Stipendiatin des Juilli-

ard Kover Fellowships fortsetzen. Zuvor aber will sie bis zu 20 jungen Bayreuthern zeigen, wie man mit Körpersprache, Mimik und Gestik eine große Gruppe führen kann.

Außerdem gibt es zwei Workshops, in denen sich alles um die Fabeln des vor 400 Jahren geborenen französischen Klassikers Jean de La Fontaine dreht. Die Teilnehmer entwerfen dabei jeweils ein eigenes Theaterstück mit allem Drum und Dran und führen es am Ende auch auf.

In Zusammenarbeit mit dem Sozialverein Treff findet zudem der schon traditionelle Trommel-Workshop am Menzelplatz statt. „Auf den freuen sich die Kinder schon wieder sehr“, sagte Dolores Longares-Bäumler, die beim Festival als ehrenamtliche Dozentin hilft.

Ein Etat von rund 450 000 Euro muss für das Festival junger Künstler jedes Jahr gestemmt werden,

betonen Werner Schubert, Leiter des Pressebüros, und Horst Auernheimer, Vorstandsvorsitzender des Fördervereins. Wobei Auernheimer mit unüberhörbarem Stolz darauf verweist, dass nur 30 Prozent dieses Geldes von der öffentlichen Hand stammen. Den Rest steuern zu etwa gleichen Teilen der Förderverein mit rund 1000 Mitgliedern sowie Sponsoren und Spender bei. Wie etwa die Heinz-Otto-Stiftung und Ralf Meyer aus Neustadt bei Coburg, die dem Festival schon lange verbunden sind und eine Spende von jeweils 1000 Euro zur Unterstützung der Workshops dabeihalten.

INFO: Mehr Infos zu den Workshops sowie zur Anmeldung gibt es auf der Internetseite www.youngartistsbayreuth.de oder unter der Telefonnummer 09 21/9 80 04 44.